

**Co-Morbidität
GOAL-Konzept**

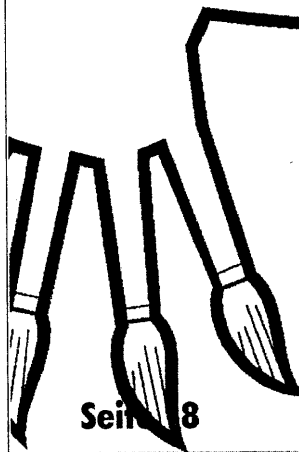


ückfall



Seite 10

Kunstrausch3



Seite 8

WHO-Studie



Seite 32

Hepatitis-C



Seite 38

**Co-Morbidität
Cannabis und psychotische Störungen.
Zusammenhänge und integrative
Therapie**

Seite 8

**Das GOAL-Konzept. Integrative Therapie von
Patienten mit einer Psychose und komorbidem
Substanzkonsum**

Seite 10

**Sucht und Depression. Integrative Beratung und
Behandlung der Doppeldiagnose**

Seite 12

Suchtpatienten mit zusätzlichen Angststörungen.

Seite 14

**Facetten des Borderline-Syndroms. Innovative
Behandlungsstrategien am Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit**

Seite 16

Aktuell

**Prävention
Kunstrausch3 – Kunst ist der bessere Kick!**

Seite 18

**Selbsthilfe
6. Sucht-Selbsthilfekonzferenz der DHS.
Selbsthilfe im Spannungsfeld**

Seite 21

**Drogen- und Suchtbericht 2004
Zahl der Rauschgifttoten sinkt weiter.**

Seite 24

**Suchttherapietage 2004
Frühintervention -Zwischen Selbstmanagement
und motivierender Gesprächsführung**

Seite 26

**Fachtagung
Wie aktuell ist analytisch orientierte Suchtarbeit?**

Seite 30

**Drogenkriminalität
Polizeiliche Kriminalstatistik 2003.**

Seite 31

**WHO-Studie
„Deutsche Jugendliche sind Europameister im
Zigarettenrauchen.“**

Seite 32

**Alkohol
Mobil? – Aber sicher! Fachtagung des
Hamburger Büros für Suchtprävention**

Seite 34

**Adipositas
Kinder und Ernährung. Schwerpunktthema des
Bundesgesundheitsblattes**

Seite 36

**Forschung
Biologische Grundlagen des konditionierten
Opiatentzugs.**

Seite 37

Hepatitis-C-Virus dauerhaft eliminieren.

Seite 38

Warum Stress krank machen kann.

Seite 39



Titelbild

Die Behandlung von Doppeldiagnosen hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Frühere, wenig effiziente Ansätze behandelten Suchtmittelabhängigkeit und psychische Störungen getrennt. Die Therapieansätze widersprachen sich häufig. Viele Suchthilfeeinrichtungen schlossen daher Doppeldiagnosepatienten von der Behandlung aus. Auch Einrichtungen mit psychotherapeutischem oder psychiatrischem Behandlungsangebot versuchten, diejenigen ab- und weiterzuweisen, die zusätzlich unter einer Suchtproblematik litten. Erfolgreicher sind integrative Behandlungen, die auf der Grundlage sorgfältiger Diagnostik gleichzeitig beide Störungen in ihrer funktionalen Verschränkung therapeutisch angehen.

Foto: (c) Peter Remmling